Atalanta (Juni 1995) **26** (1/2): 121–122, Würzburg, ISSN 0171-0079

Ist *Pandoriana pandora* ([Denis & Schiffermüller], 1775) ein Wanderfalter?

(Lepidoptera, Nymphalidae)

von

Jürgen Hensle

eingegangen am 14.X.1994

In den Jahren 1983 bis 1993 besuchte ich das in den norditalienischen Alpen gelegene Aosta-Tal zwölfmal. Die Besuche lagen alle in den Monaten April bis September, mit Schwerpunkt auf den Monat Juli. In all diesen Jahren konnte ich *Pandoriana pandora* dort nie beobachten. Auch in der mir zur Verfügung stehenden Literatur findet sich nur eine Meldung dieser Art für das Aosta-Tal: Brockmann (1985) zitiert Verity (1950), der einzelne Exemplare beobachtet hat. Seither scheint die Art dort verschollen zu sein. Somit war ich sehr überrascht, als ich bei meinem 13. Aufenthalt vom 9.–16.VI.1994, und zwar am 10. und 13.VI., in der Nähe des Chateaus de Quart – auf 800 m Höhe im Haupttal gelegen – gleich 6 Exemplare dieses auffälligen und unverwechselbaren Falters antraf. Zwei weitere Tiere (1 ♂ und 1 ♀) sah im am 13.VI. auf 1500 m Höhe im Bereich der Ortschaft St. Barthelemy. Bei den Biotopen handelte es sich stets um Waldränder bzw. offene Busch- und Waldlandschaft in Südhanglage. Alle beobachteten Tiere waren frisch bis leicht abgeflogen.

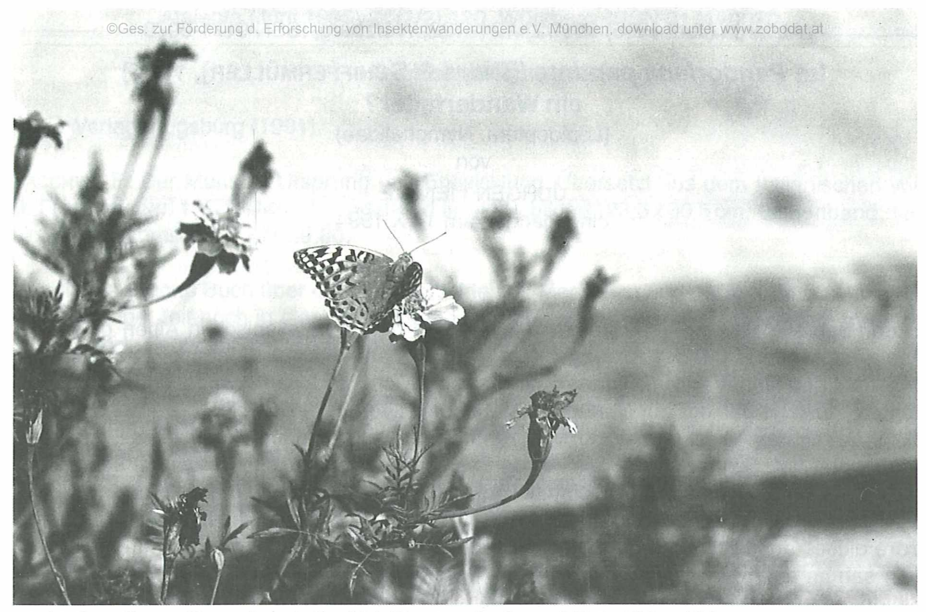
Ein weiteres Mal weilte ich vom 4.–10.IX.1994 im Aosta-Tal. Erneut traf ich in verschiedenen Teilen der Ortschaft Quart am 5., 7. und 9.IX. insgesamt zwölf Exemplare dieser Art in 560–1200 m Höhe an. Außerdem 1 ♂ auf einer Kleewiese bei Oyace, in 1400 m Höhe im Valpelline-Tal gelegen.

Sowohl am 10.VI. als auch am 9.IX.1994 konnte ich je ein Exemplar beim Chateau de Quart beobachten, das den steilen Bergrücken in sehr schnellem, zielstrebigen Flug in genau nördlicher Richtung hinaufeilte. Ebenso, wie man es bei wandernden *C. cardui* und *V. atalanta* auch beobachten kann, wurden hierbei Büsche und bis zu 10 m hohe Bäume überflogen.

Auch der Schweizerische Bund für Naturschutz (1987) schreibt in seinem Werk über die Tagfalter der Schweiz: In der Schweiz sind Funde im Wallis zwischen Martigny und Siders/Sierre bekannt, im Tessin aus Lugano und Cimalmotto. Der Falter ist in Südeuropa lokal häufig und dürfte in der Schweiz nur zuwandern. Und auch in Süddeutschland ist der Falter nach Ebert & Rennwald (1991) im letzten Jahrhundert schon gefangen worden.

All diese Beobachtungen sind m. E. Grund genug, um *Pandoriana pandora* in die Sammelgruppe IV (Arealerweiterer?) der Wanderfalter aufzunehmen, um ihr eine gezieltere Beobachtung teilwerden zu lassen.

Da über die Lebensweise dieser Art nur wenig bekannt sein dürfte, möchte ich abschließend noch erwähnen, daß die Mehrzahl der Septemberfalter stark abgeflogen war. Daneben fanden sich aber auch einige frisch geschlüpfte Tiere, was zusammen mit dem späten Flugzeitpunkt auf eine partielle 2. Generation hinweist. Auch im klimatisch nicht sehr begünstigten Marmaragebiet fliegt *P. pandora* schon ab Ende Mai, was zur Ausbildung einer 2. Gen. ausreichen dürfte. Letztlich war das Jahr 1994 im Aosta-Tal ein ungewöhnlich warmes Jahr, was die Ausbildung einer weiteren Generation begünstigt haben dürfte.



♀ (2. Gen.?) von *P. pandora*. Italia, Val d'Aosta, vic. Quart-Villair, 560 m NN.

Literatur

BROCKMANN, E. (1985): Beitrag zur Makrolepidopterenfauna des Aosta-Tales (italienische Alpen). 3.: Spezieller Teil. Satyridae, Nymphalidae. – Nachr. ent. Ver. Apollo **6**: 61–98.

EBERT, G. & E. RENNWALD (1991): Die Schmetterlinge Baden-Württembergs. Bd. **1**, Tagfalter I. – Ulmer, Stuttgart.

SCHWEIZERISCHER BUND FÜR NATURSCHUTZ (1987): Tagfalter und ihre Lebensräume. – Basel (Selbstverlag).

Anschrift des Verfassers

JÜRGEN HENSLE
Altweg 30
D-79356 Eichstetten